

An den

Bevollmächtigten der Bundesrepublik
Deutschland für kulturelle Angelegenheiten
im Rahmen des Vertrags über die
deutsch-französische Zusammenarbeit

53 B o n n
Schlegelstraße 1

Auf das Schreiben vom 29. 9. 1967, GZ. BB 1032
Betr.: Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Sehr geehrte Herren!

Die Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard kam als eine der ersten deutsch-französischen Partnerschaften nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1950 zustande. Ein besonderer Anreiz zu dieser Partnerschaft liegt in der dynastischen Verbindung der früheren Grafschaft Mömpelgard (Montbéliard) mit den Herzögen von Württemberg in den Jahren 1407 - 1793.

Ihre Fragen werden wie folgt beantwortet

1. Begegnungen (im Jahr 1967:)

März: franz. Schwimmer beim Schwimmverein Ludwigsburg
(1 Woche)

April: Abordnung von Gemeinderat und Stadtverwaltung Montbéliard in Ludwigsburg (4 Tage zugleich mit der Abordnung aus der engl. Partnerstadt Caerphilly/Wales)

April/Mai: Ausstellung der Werke von 4 Malern aus Montbéliard in Ludwigsburg (4 Wochen)

April: Abordnung franz. Sozialisten (SFJO) aus Montbéliard beim SPD-Ortsverein in Ludwigsburg (3 Tage)

Juni: Schachspieler aus Montbéliard beim Schachclub Ludwigsburg-Eglosheim (3 Tage)

September: Teilnahme des Musikvereins Ludwigsburg-Eglosheim am Musikfest in Montbéliard (2 Tage)

2. weitere Partnerschaftsveranstaltungen:

An den seit Jahren regelmäßig stattfindenden Besuchen in Montbéliard haben aus Ludwigsburg bisher teilgenommen: Harmonika-Spielring, Schüler der Gymnasien, Sportvereinigung 07 (Fußball, Tischtennis,

INFORMATION

1919

an den

Hochschulleitung der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

33. Die
Linné

An der Universität von 1919 bis 1922
Hochschulleitung der Universität

der Universität

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität

Die Universität der Universität

Die Universität der Universität
(Linné)

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Die Universität der Universität

Die Universität der Universität
Linné, die ich die
in dem von mir
angelegten

Judo), Kath. Jungmännerwerk, Schwimmverein, Evang. Jugendchor, Musikverein Obweil, Pfadfinder, Gesangverein Liedertafel, Schachclub, Schützenverein.

Von Montbéliard kamen: Folklore Gruppe "Le Diari", Musikverein, Evang. Jugend, Schwimmverein, Schachverein, Sportverein (verschiedene Sparten), Schützen.

Zwischen Gemeinderat und Stadtverwaltung beider Städte haben bisher insgesamt 10 Begegnungen in Ludwigsburg und Montbéliard stattgefunden.

3. Förderung der Besuchsfahrten:

Die Besuchsfahrten der Ludwigsburger Vereine, Organisationen usw. werden von der Stadt durch Fahrtkostenbeiträge, die sich je nach Teilnehmerzahl zwischen DM 200.-- und DM 2 000.-- bewegen, gefördert. Auch die Besuche von Vereinen usw. aus Montbéliard, deren Unterbringung und Verpflegung in der Regel einem Ludwigsburger Verein obliegt, wird seitens der Stadt finanziell unterstützt. Daneben gibt die Stadt zu Ehren der Besuchergruppen aus der Partnerstadt einen Empfang im Rathaus mit anschließendem gemeinsamen Essen.

4. Haushaltsmittel:

Im Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg werden seit Jahren für die Pflege der Städtepartnerschaften mit Montbéliard/Frankreich und Caerphilly/Großbritannien insgesamt DM 20 000 -- bereitgestellt. Dieser Betrag wird etwa je zur Hälfte für beide Partnerschaften ausgegeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oberbürgermeister



1881. Die Hauptaufgabe der Verwaltung ist die Erhaltung
des öffentlichen Friedens und die Beförderung
des Wohlbefindens der Bevölkerung. Die Verwaltung
muss sich an die Grundsätze der Gerechtigkeit und
der Gleichheit halten. Die Verwaltung muss die
Rechtschaffenheit und die Ehrlichkeit fördern und
die Unrechtheit und die Unehrlichkeit bekämpfen.

Verpflichtung der Verwaltung

Die Verwaltung hat die Aufgabe, die öffentlichen
Verhältnisse zu ordnen und zu erhalten. Sie hat
die Aufgabe, die öffentlichen Interessen zu
wahren und die öffentlichen Pflichten zu fördern.
Die Verwaltung muss die Gerechtigkeit und die
Ehrlichkeit fördern und die Unrechtheit und die
Unehrlichkeit bekämpfen. Die Verwaltung muss
die öffentlichen Interessen wahren und die
öffentlichen Pflichten fördern. Die Verwaltung
muss die Gerechtigkeit und die Ehrlichkeit fördern
und die Unrechtheit und die Unehrlichkeit bekämpfen.

Verpflichtung der Bürger

Die Bürger haben die Aufgabe, die öffentlichen
Verhältnisse zu ordnen und zu erhalten. Sie haben
die Aufgabe, die öffentlichen Interessen zu
wahren und die öffentlichen Pflichten zu fördern.
Die Bürger müssen die Gerechtigkeit und die
Ehrlichkeit fördern und die Unrechtheit und die
Unehrlichkeit bekämpfen. Die Bürger müssen
die öffentlichen Interessen wahren und die
öffentlichen Pflichten fördern. Die Bürger
müssen die Gerechtigkeit und die Ehrlichkeit fördern
und die Unrechtheit und die Unehrlichkeit bekämpfen.

Die Verwaltung hat die Aufgabe, die öffentlichen

Verpflichtung der Bürger

DER BEVOLLMÄCHTIGTE
 DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 FÜR KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
 IM RAHMEN DES VERTRAGES ÜBER DIE
 DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT

Büro

53 BONN, den 29. September 1967
 Welckerstraße 2 Schlegelstr. 1
 Tel. 2200X 21401

BB 1032

An den
 Herrn Oberbürgermeister
 der Stadt

714 Ludwigsbu r g

Bürgermeisteramt Ludwigsburg											Dr.H.
Eing. 5. OKT. 1967											
Dez. I	10	11	14	21	21	22	23	71	80		
Dez. II	30	32	34	40	41	50	89				R
Dez. III	60	61	62	63	65	65	66	67			U

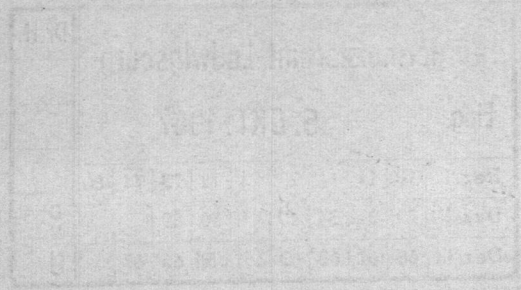
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Herr Ministerpräsident Goppel wird in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit voraussichtlich in einem seiner nächsten Gespräche mit dem französischen Erziehungsminister auch über die deutsch-französischen Städte- und Gemeindeparterschaften sprechen. Es dürfte zu erwarten sein, daß dabei sowohl die Frage angesprochen wird, wie die Partnerschaften im allgemeinen gestaltet werden, als auch die Frage, wie die für die Durchführung von gegenseitigen Besuchsvorhaben oder anderen gemeinsamen Veranstaltungen erforderlichen Mittel aufgebracht werden.

Die Aufmerksamkeit dürfte dabei vor allem der Tätigkeit der örtlichen Kulturträger -Musikvereine, Gesangvereine, Kirchenchöre, Volksbildungswerke usw.- im Rahmen der Partnerschaften gelten.

1957, 1. April
Königliche Bibliothek
Königliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

1957



Hochachtungsvoll
Herrn Ministerpräsident

Herrn Ministerpräsident Goppel wird in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit vorausgesetzt. Ich bin in einem seiner nächsten Gespräche mit dem französischen Präsidiumsminister auch über die deutsch-französischen Städte- und Gemeindepartnerschaften gesprochen. Es dürfte zu erwarten sein, daß dabei sowohl die Freie Ansprache wird, wie die Partnerschaften im allgemeinen gestaltet werden, als auch die Frage, wie die für die Durchführung von gegenseitigen Besuchen vorhanden oder anderer Art gemeinsamen Veranstaltungen erforderlichen Mittel aufgebracht werden.

Die Aufmerksamkeit dürfte dabei vor allem der Tätigkeit der öffentlichen Kulturträger - Musikvereine, Gesangsvereine, Kirchenchöre, Volkshilfsvereine usw. - im Rahmen der Partnerschaften gelten.

RÖMISCH-KATHOLISCHES BÜRO

Der von der Internationalen Bürgermeister-Union veröffentlichten Liste der deutsch-französischen Städtepartnerschaften entnehmen wir, daß Ihre Stadt eine Partnerschaft mit einer französischen Stadt geschlossen hat.

Wir wären Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie uns zur Vorbereitung einer Aussprache über die deutsch-französischen Städte- und Gemeindepartnerschaften kurz mitteilen wollten

1. wie die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt verläuft, ggf. welche Veranstaltungen in diesem Jahr durchgeführt wurden oder noch geplant sind,
2. ob und in welchem Ausmaß die vorerwähnten Träger des örtlichen kulturellen Lebens an den Partnerschaftsveranstaltungen teilnehmen,
3. welche Mittel für die Besuchsfahrten der vorerwähnten kulturellen Träger aufgewandt werden oder erforderlich sind und in welchem Umfang hierfür öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden,
4. ob und in welchem Umfang Mittel für die Pflege der Partnerschaft im Haushalt der Gemeinde eingeplant sind.

Wir wären Ihnen **verbunden**, wenn die Beantwortung dieser Fragen bald erfolgen könnte.

Mit vorzüglicher Hochachtung



über von der Internationalen Bürgermetater-Union von
 öffentlicher Liste der deutsch-französischen Städte-
 Partnerschaften (Anhang 1) und Ihre Stadt in
 Partnerschaft mit einer französischen Stadt beschließen
 Partnerschaft mit einer französischen Stadt beschließen

Mir wären Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie uns zur Ver-
 bereitung einer Aussprache über die deutsch-französi-
 sche Städte- und Gemeindepartnerschaften kurz mitteilen
 wollten, eine Aussprache über die deutsch-französi-
 sche Städte- und Gemeindepartnerschaften kurz mitteilen

1. Ist die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt ver-
 bindlich, welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt
 2. Welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt

3. Ist die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt ver-
 bindlich, welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt

4. Ist die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt ver-
 bindlich, welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt

5. Ist die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt ver-
 bindlich, welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt

6. Ist die Partnerschaft mit Ihrer Partnerstadt ver-
 bindlich, welche Veranstaltungen in diesem Jahr durch-
 führt werden noch geplant sind, Partnerstadt verläßt

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen